

# Aufbau- und Bedienungsanleitung

## Dauerbrandofen-Kaminofen

### HARK 105 GT ECOplus

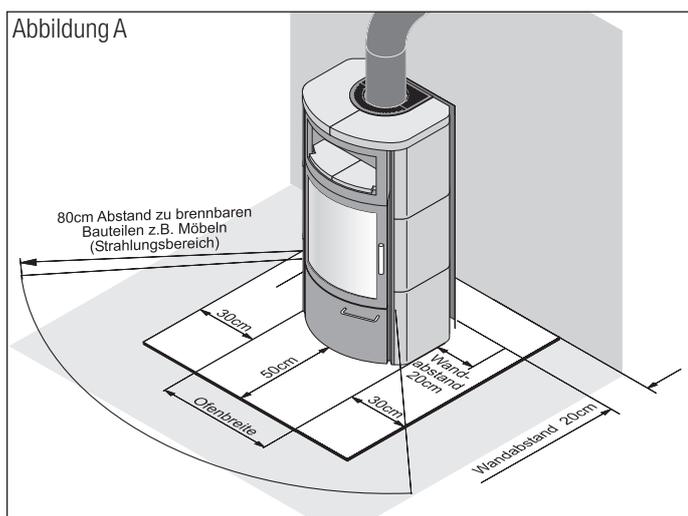
**Die Aufbau- und Bedienungsanleitung ist vor Beginn aller Arbeiten aufmerksam zu lesen und zu beachten. Nichtbeachtung kann zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Erlöschen der Gewährleistung führen!**

Weiterhin sind sämtliche, die Aufstellung und Installation von Kaminöfen betreffenden Vorschriften und Normen unbedingt zu beachten (z.B. Bauordnung des einzelnen Bundeslandes, Feuerungsverordnung, DIN V 18160 Teil 1 und Teil 2 für Schornsteine, EN 13384 für Schornsteinberechnungen, EN 13240 für Kaminöfen sowie örtliche Vorschriften). Um die Einhaltung der genannten Normen und Vorschriften zu gewährleisten, ist vor der Installation des Kaminofens der zuständige Schornsteinfegermeister zu informieren. Er wird Sie beraten und den ordnungsgemäßen Anschluss des Kaminofens prüfen.

### Räumliche Voraussetzung

Voraussetzung für den Aufbau des Kaminofens ist eine ebene, tragfähige Stellfläche, die aus nicht brennbaren Baustoffen besteht oder durch eine nicht brennbare Unterlage geschützt sein muss. Die Unterlage ist so zu bemessen, dass sie vor dem Ofen mindestens 50 cm und an den Seiten mindestens 30 cm über die Feuerraumöffnung bzw. Grundfläche des Ofens hinausragt. Im HARK-Zubehörprogramm finden Sie hierfür geeignete Bodenplatten. Von der Rückseite und den Seitenflächen des Kaminofens ist ein Wandabstand von 20 cm einzuhalten.

Im Strahlungsbereich des Brennraumes muss zu brennbaren Bauteilen, Möbeln, Dekostoffen und ähnlichem ein Mindestabstand von 80 cm eingehalten werden (gemessen von der Vorderkante der Feuerraumöffnung). Der Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn ein beidseitig hinterlüfteter Strahlungsschutz vorhanden ist. (Abb. A)



### Verbrennungsluftzufuhr

Da Kaminöfen raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sorgen! Kaminöfen der Bauart A 1 (selbstschließende Feuerraumtür) benötigen ein Raumvolumen von mindestens 4 m<sup>3</sup> pro Kilowatt Nennwärmeleistung. Bei kleineren Räumen, abgedichteten Fenstern und Türen oder sonstigen Beeinträchtigungen einer ausreichenden Luftzufuhr (zum Beispiel weitere Feuerstätten, mechanische Entlüftungen), muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des

Kaminofens oder die Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller).

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren.

Eine Küchendunstabzughaube im Abluftbetrieb, die sich im Raumluftverbund mit dem Kaminofen befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie dem Raumverbund große Mengen Luft entzieht. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzughaube muss mit einem Fensterkontaktschalter versehen bzw. auf Umluft umgerüstet werden.

**Insbesondere bei fugendichteten Fenstern und Türen ist für ausreichende Verbrennungsluft zu sorgen!**

Wahlweise ist der Kaminofen Hark 105 GT ECOplus mit einer externen Verbrennungsluftzufuhr lieferbar. Die Verbrennungsluft wird dem nach nicht aus dem Aufstellraum entnommen, sondern dem Brennraum direkt über eine Verbrennungsluftleitung zugeführt. Dieser Kaminofen ist daher auch für Niedrigenergiehäuser geeignet, in denen eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung durch Fugendichtigkeiten nicht gewährleistet ist. Für die Verbrennungsluftversorgung muss ein Durchbruch in der Außenwand des Hauses vorgesehen werden. Die Verbindung vom Anschlussstutzen an der Außenwand (Innenseite) wird mit Hilfe von Aluflexrohren (Ø 125 mm), die im Hark-Zubehörprogramm erhältlich sind, mit dem Stutzen für die externe Verbrennungsluftzufuhr am Kaminofen verbunden.

Wir empfehlen, die Verbrennungsluftleitung gedämmt auszuführen, um eine Schwitzwasserbildung zu vermeiden. Zudem sollte in die Verbrennungsluftleitung eine dichtschießende Luftklappe einbaut werden, die bei Nichtbetrieb der Feuerstätte geschlossen sein soll. Bei der Durchführung durch eine Außenwand ist besondere Sorgfalt und Fachkenntnis erforderlich, damit keine Undichtigkeiten und Wärmebrücken entstehen. Befragen Sie gegebenenfalls vorher einen Baufachmann.

Bitte beachten Sie, dass die Verbrennungsluftleitung und das Gitter in der Außenwand regelmäßig auf Verunreinigungen zu prüfen sind. Laubreste, Pollen oder Spinnenweben können die Verbrennungsluftleitung derart zusetzen, dass der Feuerstätte nicht mehr genügend Verbrennungsluft zugeführt wird und es somit zu erheblichen Funktionsbeeinträchtigungen kommen kann.

### Schornstein und Rauchrohranschluss

Bei der Installation des Kaminofens müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften beachtet werden.

Der Kaminofen muss an einen, für feste Brennstoffe geeigneten, Schornstein angeschlossen werden.

Der Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN V 18160 Teil 1 auszuführen und nach EN 13384 zu bemessen. Für den Rauchrohranschluss bietet die Firma HARK im Zubehörprogramm komplette Rauchrohrsätze für jeden Kaminofen an.

Die original HARK-Rauchrohre und HARK-Rauchrohrknie ermöglichen eine einfache Montage des Kaminofens. Selbstverständlich lässt sich der Schornsteinanschluss auch mit handelsüblichen Rauchrohren durchführen. Die Rauchrohre sind am Kaminofen, untereinander und am Schornstein fest gesteckt anzubringen. Das Rauchrohr darf nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Sind andere Feuerstätten im gleichen Stockwerk am gleichen Schornstein angeschlossen, muss der Anschluss mindestens 30 cm höher oder tiefer liegen als der Anschluss anderer Geräte. Es empfiehlt sich die Verwendung eines Doppelwandfutters.

 **Zu temperaturempfindlichen oder brennbaren Materialien ist vom Rauchrohr ein Mindestabstand von 45 cm einzuhalten. Führt das Rauchrohr durch Bauteile aus brennbaren Baustoffen, so sind die Bauteile in einem Umkreis von mind. 20 cm durch Brandschutzdämmung (z. B. Promasil 950 KS) zu ersetzen. Zusätzlich muss die brennbare Wand mit einer 2 cm starken Vorsatzplatte aus Kalziumsilikat versehen werden, die den Strahlungsbereich des Rauchrohres (45 cm) absichert.**

## Montage der ECOplus Filter

Den Einbau des ECOplus Filters haben wir in der Abbildung D auf Seite 9 verdeutlicht.

Legen Sie die Heizgasumlenkplatte oben auf die seitlichen Schamottewandsteine. Setzen Sie nun den linken Filter in den Feuerraum auf den seitlichen und den hinteren Schamottewandstein. Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit dem rechten Filter. Richten Sie die Filter anschließend aus und schieben die Rauchgasumlenkplatte vor die Filter.

Für einen sicheren Stand des Kaminofens müssen unter den Stellfüßen Gummiteller angebracht werden. Für diese Arbeit sind zwei Personen notwendig. Kippen Sie den Ofen jeweils leicht zu jeder Seite, um die Gummiteller anzubringen. Sollte sich der Ofen mit den Gummitellern schwer schieben lassen, können Sie unter die Stellfüße für die Zeit der Montage dünne Pappe legen. (siehe Detail in Abb. B)

## Hinweis zur Kachelmontage

**Bitte behandeln Sie die Kacheln sehr vorsichtig!** Achten Sie beim Auspacken der keramischen Ofenkacheln darauf, dass diese auf eine weiche Unterlage abgelegt werden. Die keramischen Ofenkacheln sind aus natürlichen Rohstoffen gefertigt und handbearbeitet sowie handglasiert, daher sind Farbabweichungen und Maßtoleranzen unumgänglich.

## Montage der Ofenkacheln

Für einen sicheren Halt müssen die Seitenkacheln für eine Ofenseite möglichst die gleiche Breite haben. Zudem sollten die schmalsten Kacheln jeder Ofenseite oben montiert werden. Messen Sie hierzu die Seitenkacheln entsprechend dem Hinweis 1. auf der Abbildung B aus und sortieren sie wie oben beschrieben. Ermitteln Sie das Maß von drei übereinanderliegenden Kacheln. Dieses Maß dient zur Einstellung der Höhennivellierung der Seitenkacheln (siehe Abb. B).

Schrauben Sie die Höhennivellierbleche an den Ofenkorpus und stellen diese auf das Kachelmaß, gemessen bis zur Oberkante des Stahlkorpus, ein. Anschließend schrauben Sie die Sechskantmuttern fest an.

An jeder Seite des Ofenkorpus befinden sich zwei Kachelhalteleisten, von denen die hinteren einstellbar sind. Entnehmen Sie zunächst das hintere Abstrahlblech des Kaminofens, indem Sie die Befestigungsschraube im oberen Bereich des Abstrahlblechs lösen. Die Halteschrauben der

hinteren Kachelhalteleiste sind nun zugänglich. Lösen Sie die Sechskantschrauben der hinteren Halteleiste. Schieben Sie die erste Kachel zwischen den Halteleisten (die Nase auf der Rückseite der Kachel greift hinter die vordere Halteleiste) ganz nach unten. Drücken Sie die hintere Kachelhalteleiste gegen die untere Seitenkachel und ziehen die unterste Schraube der Halteleiste leicht an. Schieben Sie danach die zweite Kachel in die Halteleisten. Drücken Sie die Halteleiste wieder gegen die Kachel und ziehen die zweite Schraube leicht an. Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit den weiteren Kacheln. Wenn Sie alle Kacheln auf einer Ofenseite eingeschoben haben, drücken Sie die Halteleiste nochmals gegen die Seitenkacheln und ziehen die Schrauben fest an (Abb B).

Auf dem Ofenkorpus befinden sich 8 Bohrungen zur Aufnahme von Gewindestiften. Die rechte und linke Deckkachel liegt rundum auf dem Ofenkorpus und den Gewindestiften auf. Mit Hilfe der Gewindestifte können die Deckkacheln justiert werden. Für die beiden inneren Gewindestifte befindet sich in jeder Deckkachel jeweils eine Vertiefung, wodurch ein Verrutschen der Kachel verhindert wird.

## Montage der Specksteinverkleidung

Die Specksteinverkleidung ist von Natur aus bruchempfindlich und daher mit größter Sorgfalt zu behandeln. Die Montage erfolgt weitestgehend analog zur Kachelmontage. Sie müssen hier nur die Metallaschen an die Rückseite der Seitenspecksteine schrauben. Diese Metallaschen greifen dann hinter die vordere Kachelhalteleiste (Abb. B).

**Jegliche Ein- und Umbauten in und an der Feuerstätte, die nicht ausdrücklich von uns als Hersteller autorisiert sind, führen zum Erlöschen der Typenprüfung, der CE-Kennzeichnung und der Betriebserlaubnis. Das gilt auch für sogenannte Zubehörteile, welche innerhalb des Feuerraumes zum Einsatz kommen sollen (z. B. Brennkörbe). Die Betriebserlaubnis erlischt auch bei der Verwendung von Brennstoffen, für welche die Feuerstätte nicht ausdrücklich freigegeben ist (vgl. Typenschild und Anleitung).**

## Inbetriebnahme

Wenn der Dauerbrandofen in Betrieb genommen wird, müssen die Absperrklappen der Verbrennungsluftleitungen, falls vorhanden, unbedingt geöffnet werden. Erst nach dem Erkalten des Ofens können die Absperrklappen wieder geschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt darf keine Glut mehr im Ofen sein.

Bitte beachten Sie, dass auf der Feuerstätte und in jeglichen Hohl- und Stauräumen von Feuerstätten keine brennbaren Materialien gelagert werden dürfen. Dies gilt selbstverständlich insbesondere für alle leicht entflammaren Gegenstände, wie z. B. Anzündmaterialien oder Brennstoffe. Auch rund um die Feuerstätte müssen brennbare Gegenstände mit einem Abstand gelagert werden, der mindestens den Angaben in der Bedienungsanleitung und auf dem Typenschild, als Mindestabstand zu brennbaren Bauteilen und Gegenständen, entspricht. Darüber hinaus können sich noch größere Abstände aus den Vorschriften des Lagergutes selbst ergeben.

## Verbrennungsluftversorgung

Der Kaminofen HARK 105 GT ECOplus ist mit einem Verbrennungsluftsteuerung (Brennstoffwähler) ausgerüstet, mit dem Sie sowohl die Primärluft- als auch die Sekundärluftzufuhr steuern können. Die Primärluft wird dem Feuerraum von unten durch die Gusmulde zugeführt und wird in der Anheizphase sowie beim Betrieb mit Kohle benötigt.

## Hark 105 GT ECOplus Montage

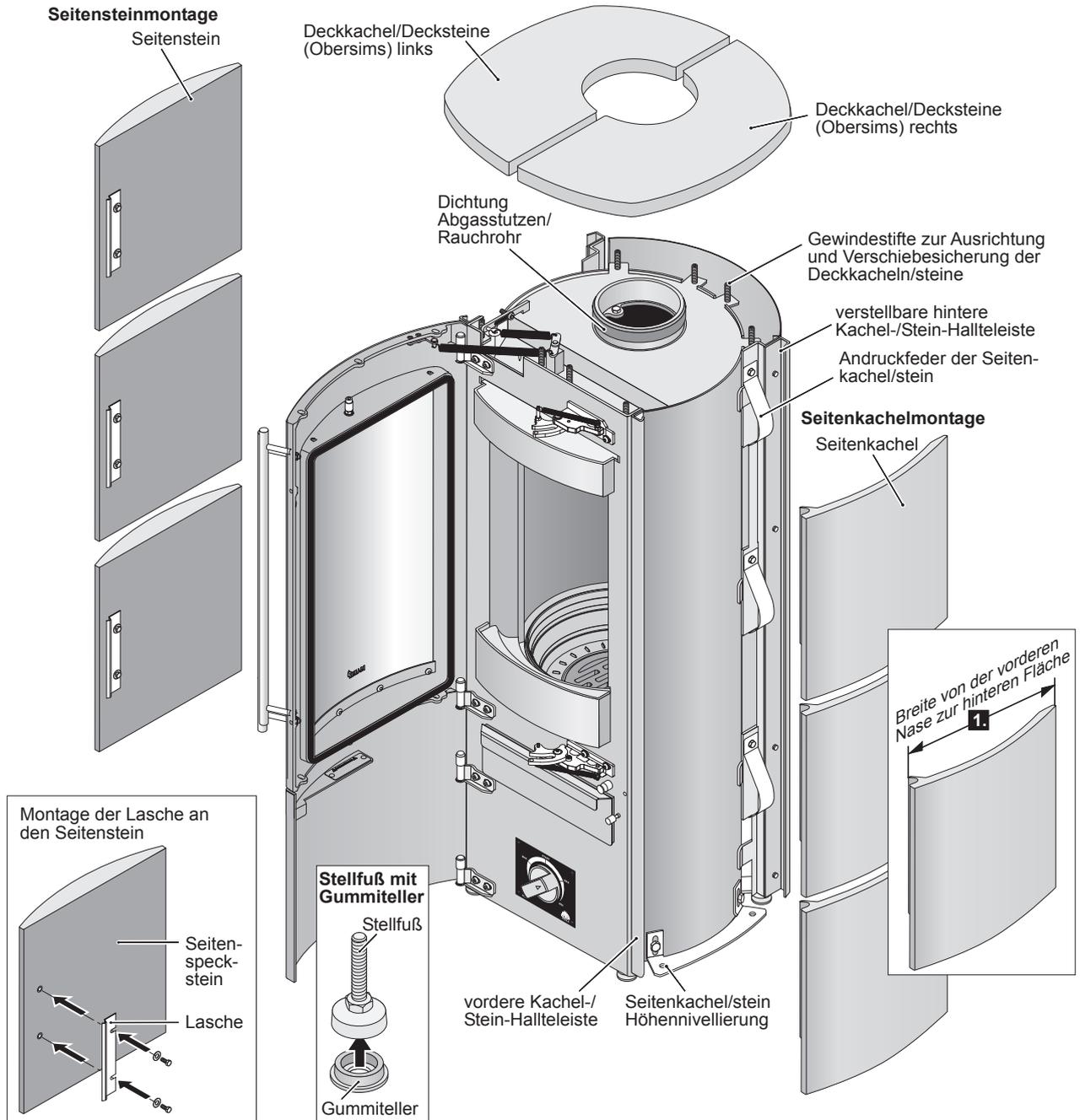
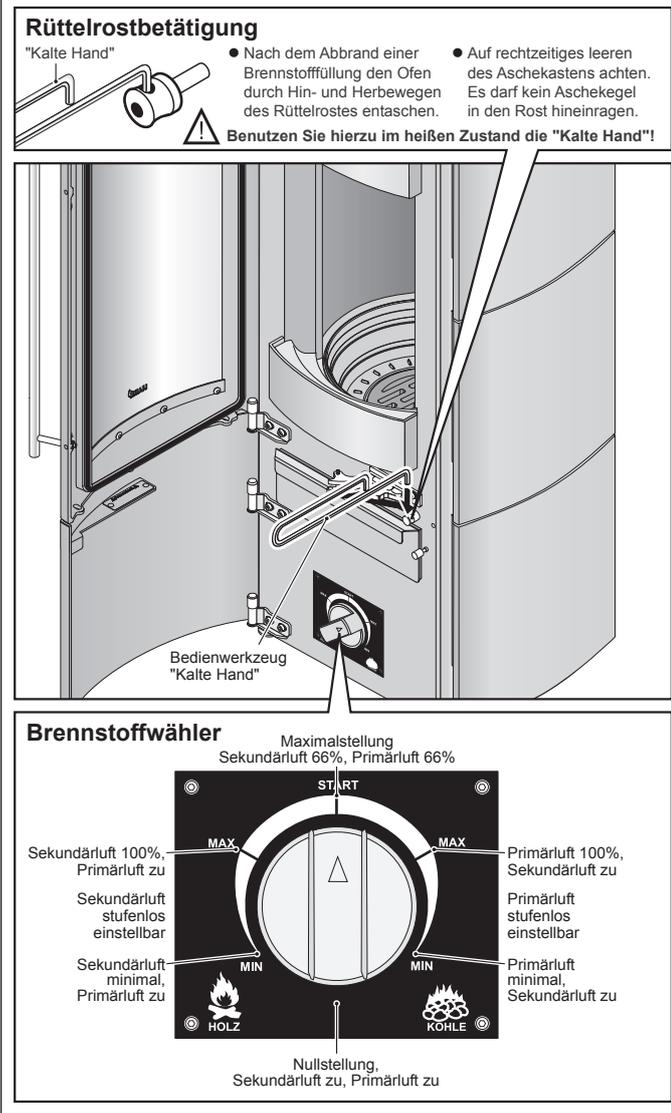


Abbildung C



Bitte beachten Sie, dass hochhitzebeständige Spezial-Ofenlacke keinen Korrosionsschutz bieten können. So kann es bei zu feuchter Reinigung des Ofens oder des Fußbodens in Ofennähe oder bei der Aufstellung in feuchten Räumen zur Bildung von Flugrost kommen.

**!** Der Dauerbrandofen, insbesondere die Stahloberfläche, die Sichtscheibe, die Rüttelrostbetätigung, der Aschekasten, die Aschekastenklappe und der Türgriff sind beim Betrieb sehr heiß. Achtung Verbrennungsgefahr! Vermeiden Sie unbedingt diese Teile mit bloßer Hand zu berühren. Führen Sie alle Tätigkeiten am heißen Kaminofen mit dem Schutzhandschuh bzw. der „kalten Hand“ durch, die im Lieferumfang enthalten sind (siehe Abb. B).

## Normale Inbetriebnahme

Im kalten Zustand des Dauerbrandofens nehmen Sie folgende Grundeinstellungen vor. Stellen Sie den Brennstoffwähler auf die Stellung „Anheizen“. Die Aschekastenklappe bleibt geschlossen (Abb. C).

Legen Sie einen Holzsplit quer parallel zur Tür, vorne in die Gussmulde der Feuerstätte. Auf diesen Holzsplit legen Sie zwei weitere Holzsplitte rechtwinklig zur Tür in den Feuerraum. Zwischen die beiden oberen Holzsplitte legen Sie zwei Kamin- oder Grillanzünder. Auf die Holzsplitte legen Sie eine großzügige Menge klein gespaltenes Anzündholz. Die Abbildungen in der „Kurzanleitung zum Anfeuern“ verdeutlichen Ihnen die o. g. Schritte. Verwenden Sie zum Anzünden kein Papier oder Pappe, sondern nur Kamin- bzw. Grillanzünder!

Zünden Sie die Kaminanzünder an und verschließen Sie die Feuerraumtür. Lassen Sie diese Holzauflage mit geöffnetem Brennstoffwähler herunterbrennen, bis eine Grundglut vorhanden ist. Je nach Holzgüte, Schornsteinzug und Witterung dauert diese Verbrennungsphase unterschiedlich lange.

Legen Sie auf diese Grundglut zwei weitere Holzsplitte parallel zur Feuerraumscheibe auf und verschließen die Feuerraumtür. Sind auch diese Holzsplitte rundherum angebrannt, sollten Ofen und Abgassystem weitgehend die Betriebstemperatur erreicht haben. Jetzt können Sie den Brennstoffwähler nach links auf Holzbrand (Sekundärluft 100 %) stellen. Sie können den Abbrand über diese Stellung hinaus noch weiter drosseln. Sie müssen jedoch darauf achten, dass das Holz immer mit einem klar erkennbaren Flammenbild verbrennt.

Die hier benannte Menge an Anzündholz und der Zeitpunkt der Reduzierung der Verbrennungsluft können nur Anhaltswerte darstellen. Die optimale Menge bzw. die besten Reglereinstellungen hängen ganz erheblich von Art und Feuchtegehalt des Brennstoffs, der Witterung und den örtlichen Gegebenheiten (vor allem Schornsteinzug) ab. Mit den ersten Brennstoffauflagen kann man nicht im reduzierten Betrieb sparsam heizen. Zuerst muss genügend Holz schnell und mit viel Sauerstoffzufuhr verbrannt werden, bis die Feuerstätte und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben und gut „ziehen“. Das erkennen Sie daran, dass sich die beim Anfeuern vorübergehend schwarz verfärbten Schamottesteine frei brennen und ihre ursprünglich helle Farbe wieder annehmen.

Für einen sicheren Betrieb der Feuerstätte beachten Sie bitte unbedingt die folgenden „Wichtigen Hinweise“:

## Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihrer Feuerstätte.

Moderne Feuerstätten erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad.

Die Sekundärluft wird dem Feuerraum im oberen Bereich zugeführt und sorgt für eine Nachverbrennung der Heizgase. Diese wird beim Betrieb mit Holz benötigt. Der Verbrennungsluftregler befindet sich hinter der Vortür unterhalb des Aschekastens (Abb. C). Die Bedienung des Reglers entnehmen Sie bitte dem Punkt „Normale Inbetriebnahme“.

Wenn der Kaminofen nicht in Betrieb ist, schließen Sie die Verbrennungsluftzufuhr. Sie verhindern so, dass es zu Zugerscheinungen durch die Verbrennungsluftöffnungen im Kaminofen kommt. Stellen Sie hierzu den Brennstoffwähler im Kohlebrand auf die Nullstellung.

## Erstes Anheizen

Verwenden Sie zum Anzünden weder Spiritus, Benzin noch andere flüssige Brennstoffe. Machen Sie sich mit der Brennregulierung Ihres Kaminofens vertraut. Hark-Kaminöfen sind mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet. Dieser härtet erst bei den ersten Heizvorgängen aus. Vorrübergehender Geruch durch Einbrennen des Lackes lässt sich nicht vermeiden. Sorgen Sie während dieser Zeit für eine gute Durchlüftung (Durchzug/Querlüftung) des Aufstellraumes. Die Nennwärmeleistung des Ofens kann zum forcierten Einbrennen des Lackes kurzzeitig auch etwas überschritten werden, wenn der Ofen dabei unter Aufsicht bei guter Raumlüftung betrieben und die Temperatur der Umgebungsflächen dabei kontrolliert wird. Berühren Sie bei den ersten Heizvorgängen nicht den Lack des Ofens. Durch Berührung könnten an der, noch nicht vollständig ausgehärteten Beschichtung, Schäden entstehen.

Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoffe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden, nehmen Rußanteile und Schadstoffe im Rauchgas zu. Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoff zuviel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn Brennstoff auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird, ohne dass die Luftregler gleichzeitig ausreichend geöffnet werden. Das Brenngut wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Luftregler oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen“.

Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Reduzierung der Luftzufuhr gefeuert wird.

Holz lässt sich zwar mit reduzierter Luftzufuhr verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flambild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokelnd“ verfeuert werden.

Wenn Sie dies und die weiteren Hinweise der Bedienungsanleitung beachten, können Sie Ihren Dauerbrandofen sorglos betreiben und sich an seiner beeindruckenden Wärmeleistung und Regelbarkeit erfreuen.

## **Betrieb mit Kohleprodukten**

Wenn Sie Ihren Dauerbrandofen mit Kohleprodukten (Braunkohlebriketts oder Steinkohle) betreiben möchten, sollten Sie diesen zunächst mit Holz in Betrieb nehmen. Gehen Sie hierzu genau nach dem Absatz „Normale Inbetriebnahme“ vor. Wenn der Zeitpunkt erreicht ist, dass Sie im Holzbetrieb die Betriebstemperatur von Ofen und Abgassystem erreicht haben (guter Zug und spürbare Hitzeentwicklung), legen Sie 2 kg Steinkohle oder 2-3 Braunkohlebriketts auf. Lassen Sie den Brennstoffwähler noch für 10 – 15 Minuten auf der Stellung Anheizen stehen. Anschließend können Sie den Brennstoffwähler nach rechts auf Kohlebrand (Primärluft 100 %) stellen. Sie können den Abbrand über diese Stellung hinaus noch weiter drosseln, jedoch darf der Brennstoffwähler nie bis auf die Nullstellung gerastet werden, da sonst keine Verbrennungsluft mehr zugeführt wird (Abb. D).

Die Nullstellung im Holz- oder Kohlebrand darf nur gewählt werden, wenn der Kaminofen nicht in Betrieb ist. So ist gewährleistet, dass keine Raumluft durch Kaminofen und Schornstein ins Freie geführt wird. Weitere Hinweise zur Kohlefeuerung finden Sie auf Seite 14.

## **Betriebsweise in der Übergangszeit**

Bei wechselndem Luftdruck, sowie starkem Wind, kann es bei stark steigender bzw. höherer Außentemperatur (etwa ab 15° C) u. U. zu Beeinträchtigungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Rauchgase schlecht abgeführt werden. Es ist darauf zu achten, dass in die-

ser Zeit bei eventuell unzureichendem Zug auf eine Inbetriebnahme der Feuerstelle verzichtet werden muss.

Während dieser Zeit keinesfalls den Brennstoffwähler bis zu seiner kleinsten Einstellung drosseln. In diesem Falle den Brennstoffwähler des Ofens so einstellen, dass der Brennstoff sichtbar brennt. Rütteln Sie die Asche regelmäßig ab.

Bei einer zu kleinen Einstellung der Verbrennungsluftzufuhr können erfahrungsgemäß Beeinträchtigungen des Schornsteinzuges auftreten. Dies kann auch zur Verrußung des Sichtfensters führen. Im Normalfall brennt die Ruß-Schicht von selbst wieder ab, wenn der Ofen mit geöffneten Reglern und entsprechend Brennstoff betrieben wird. Evtl. mit nicht scheuernden Reinigungsmitteln nachreinigen.

## **Betriebsempfehlung zur Verbrennung mit Holz**

Es darf nur naturbelassenes, stückiges Scheitholz verbrannt werden (trocken und unbehandelt lt. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz). Die Scheitlänge muss der Feuerraumtiefe bzw. -breite angepasst werden.

Scheitholz mit einer Länge von 20 bis 25 cm ist am besten geeignet. Der Umfang der Scheite sollte, wie bei handelsüblichem Scheitholz, ca. 25 bis 30 cm betragen. Heizen Sie nur mit trockenem Holz (Restfeuchte unter 20 %), geeignete Messgeräte sind im Fachhandel oder bei der Firma HARK erhältlich. Die Holzfeuchte wird im Inneren, in der Mitte eines Holzschaites gemessen. Unmittelbar vor der Messung wird der zu prüfende Holzschait gespalten. Das Messgerät wird quer zur Faserichtung angesetzt. Zu feuchtes Holz hat einen zu geringen Heizwert, führt zu verrußten Scheiben und kann eine Schornsteinversottung begünstigen. Verbrennen Sie keine Abfälle, insbesondere keine Kunststoffe! In den Abfallmaterialien sind Schadstoffe enthalten die dem Ofen, dem Schornstein und der Umwelt schaden. Die Verbrennung von Hausmüll ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten! Beschichtete Holzreste sowie Spanplatten dürfen auf keinen Fall verfeuert werden. Durch die Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann sich Glanzruß im Schornstein bilden, der einen Schornsteinbrand zur Folge haben kann. Im Fall eines Schornsteinbrandes verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Kaminofen und informieren die Feuerwehr. Bei Beachtung unserer Hinweise ist ein Schornsteinbrand jedoch auszuschließen.

Grundsätzlich ist der Brennstoff Holz nur bedingt regelbar. Deshalb ist ein gleichmäßiger Abbrand nur begrenzt möglich. In begrenztem Umfang kann mit der Aufgabe und der Menge die Leistung beeinflusst werden; d.h. große Holzscheite reduzieren die Abbrandgeschwindigkeit und begünstigen einen gleichmäßigen Abbrand. Kleine Holzscheite brennen schneller ab und führen kurzzeitig zu höherer Leistung. Durch den starken Entgasungsprozess beim Brennstoff Holz kann es beim Öffnen der Feuerraumtür zum Rauchaustritt kommen. Es ist zu empfehlen, die Feuerraumtür grundsätzlich nicht zu öffnen, bevor eine Brennstofffüllung bis zur Glutbildung heruntergebrannt ist.

## Brennstoffmenge

Der Kaminofen ist mit zwei verschiedenen Nennwärmeleistungen lieferbar. Über welche Nennwärmeleistung Ihr Kaminofen verfügt, entnehmen Sie bitte dem Typenschild. Die zulässigen Brennstoff

mengen sind in den folgenden Tabellen (für jede Nennwärmeleistung eine Tabelle) aufgeführt.

<b>Hark 105 GT ECOplus</b>		
<b>Nennwärmeleistung 4 Kilowatt (kW)</b>	<b>Auflagemenge pro Stunde in kg bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)</b>	<b>Auflageanzahl pro Stunde in Stück bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)</b>
<b>Scheitholz</b>	1,1	1 - 2 Scheite
<b>Braunkohlebrikett</b>	0,9	2 Stück
<b>Steinkohle</b> (Ancit, Nussgröße 3)	0,6	
<b>Steinkohle in Dauerbrandbetrieb</b>	einmalige Brennstoffauflage von max. 5kg, jedoch nicht pro Stunde (siehe Hinweis Seite 14)	
<b>Holzbrickett</b>	Siehe nächste Tabelle	

<b>Hark 105 GT ECOplus</b>		
<b>Nennwärmeleistung 6 Kilowatt (kW)</b>	<b>Auflagemenge pro Stunde in kg bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)</b>	<b>Auflageanzahl pro Stunde in Stück bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)</b>
<b>Scheitholz</b>	1,6	2 Scheite
<b>Braunkohlebrikett</b>	1,3	3 Stück
<b>Steinkohle</b> (Ancit, Nussgröße 3)	0,9	
<b>Steinkohle in Dauerbrandbetrieb</b>	einmalige Brennstoffauflage von max. 5kg, jedoch nicht pro Stunde (siehe Hinweis Seite 14)	
<b>Holzbrickett</b>	<p>Holzbricketts bestehen aus hochverdichteten Holzspänen. Sie dürfen keine Bindemittel oder Zusatzstoffe wie Paraffin enthalten. Es gibt Holzbricketts, bei denen die Heizleistung von einem Stück schon die Nennwärmeleistung des Ofens überschreitet!</p> <p>Die Angaben zur Heizleistung auf der Verpackung sind daher genau zu beachten. Gegebenenfalls kann der Brennstoffhändler Auskunft zur Heizleistung (kW) machen.</p>	

### Zu Ihrer Orientierung:

- Ein Holzsplit aus Buche hat eine Länge von ca. 25 cm und einen Umfang von ca. 25 cm (Durchmesser ca. 8 – 10 cm) mit einem Gewicht von ca. 0,8 kg.
- Ein Braunkohlebrikett wiegt ca. 0,55 kg.
- 2 kg Steinkohle in einen Putzeimer gefüllt, entsprechen etwa 3,5 Litern, 5 kg Steinkohle etwa 8 Litern.

In dieser Tabelle können Sie die, für Ihren Dauerbrandofen zulässigen, Brennstoffmengen ablesen, die innerhalb von einer Stunde aufgelegt werden dürfen. Diese Brennstoffmenge wird jedoch nicht auf einmal in den Feuerraum gelegt, sondern der Feuerstätte in zwei oder drei Auflagen zugeführt. Grundsätzlich sollten Sie jedoch beachten, dass Sie erst dann wieder Brennstoff nachlegen, wenn die vorhergehende Brennstoffauflage weitgehend heruntergebrannt ist. Dies erkennt man daran, dass ein Glutbett entstanden ist, und die Flammenbildung dem Ende zugeht. Wenn Brennstoff nachgelegt wird, bevor dieser Zustand erreicht ist, kann dies auch zu einer Überlastung der Feuerstätte führen. Zudem hat das Öffnen der Tür bei langer Flammenbildung den Nachteil, dass übermäßig Rauch austreten kann. Gerade bei Kohleprodukten beträgt die Brenndauer einer Auflage mehrere Stunden. Hier sollten Sie erst weiteren Brennstoff auflegen, wenn Sie sehen, dass die Kohlestücke weitgehend verbrannt sind. Nach Erreichen der Betriebstemperatur von Feuerstätte und Schornstein müssen die Luftregler eingeregelt werden.

Beim Betrieb mit Holz ist der Primärluftregler tendenziell zu schließen und über den Sekundärluftregler zu regeln, beim Betrieb mit Kohle Sekundärluftregler schließen und über den Primärluftregler regeln (siehe auch Hinweise im Kapitel "Normale Inbetriebnahme" auf Seite 4).

 **Der Dauerbrandofen darf nur mit den angegebenen Brennstoffen betrieben werden, alle anderen Brennstoffe sind nicht zulässig.**

### Gefahrenhinweise für Feuerstätten in brennbarer Umgebung!

Die Tabelle gibt die erforderliche Brennstoffmenge an, um die Nennwärmeleistung (Normalbetrieb) des Ofens zu erreichen. Die auf dem Typenschild und in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Abstände zu brennbaren Bauteilen und Einrichtungsgegenständen sind nur dann ausreichend, wenn die Feuerstätte nicht überlastet wird! Achten Sie darauf, dass Sie die angegebenen Brennstoffmengen in keinem Fall überschreiten. Brennbarer Bauteile und Einrichtungsgegenstände dürfen nie mehr als 85°C erhitzt werden (Brandgefahr). Eine nicht brennbare Anbauwand geringer Stärke mit rückseitig angebauten Einbaumöbeln ist wie eine brennbare Wand zu behandeln (Mindestabstände einhalten). Eine Überlastung der Feuerstätte kann zu vorzeitigem Verschleiß und Schäden führen. Für die Folgen einer Überlastung der Feuerstätte werden Garantie, Gewährleistungs- und Haftungsansprüche jeglicher Art ausdrücklich ausgeschlossen.

## Entaschen des Ofens

Der Ofen muss nach dem Abbrand einer Brennstofffüllung durch Hin- und Herbewegen der Rüttelrostbetätigung entascht werden. Durch Bewegung des Drehrostes (Rüttelung) fällt die Asche in den Aschekasten. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten rechtzeitig entleert wird. Es muss vermieden werden, dass der Aschekegel in den Rost hineinragt. Der Feuerrost wird dann nicht mehr ausreichend gekühlt und verformt sich. Sorgen Sie dafür, dass nur kalte Asche in die Mülltonne gelangt, um eine Brandgefahr zu vermeiden.

## Wartungs- und Reinigungshinweise

Der Kaminofen und die Rauchrohre sind je nach Erfordernis, mindestens jedoch 2x jährlich, gründlich zu reinigen. Diese Wartung fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Schornsteinfegers sondern in den des Betreibers. In dem Rauchrohrknie befindet sich eine Reinigungsöffnung. Schrauben Sie den Deckel auf und entfernen den Ruß in beiden Richtungen aus dem Rauchrohr. Dies kann beispielsweise mit einem Aschespezialsauger und einer Kesselreinigungsbürste erfolgen. Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtür und alle Luftregler hierbei geschlossen sind.

Die ECOplus-Filterelemente bestehen aus einer Schaumkeramik, deren Zellen trotz kompakter Außenmaße eine sehr große Oberfläche bilden. Die große Oberfläche bietet in Verbindung mit der verwinkelten Zellstruktur eine sehr gute Aufnahme für Partikel (Kleinstteile, Staub, Ruß, Schadstoffe) im Rauchgas der Feuerstätte. In den Kaltphasen der Verbrennung (Anheizen, Abkühlen, Schwachlast) lagern sich solche Partikel bestimmungsgemäß auf der Filterfläche ab. Wenn die Betriebstemperatur erreicht ist (Nennwärmeleistung), wird der Filter so heiß, dass die abgelagerten Partikel verbrennen und ein Selbstreinigungseffekt eintritt.

Nachdem der Filter auf Betriebstemperatur aufgeheizt wurde, verbleiben im und am Filter nur noch wenig Partikel, die auch mit hoher Hitze nicht nachverbrennbar sind. Diese Partikel sind zum überwiegenden Teil nicht mehr gesundheitsschädlich. Je nach Betriebsweise und verwendeten Brennstoffen (Art und Qualität), müssen die Filter ab und an gereinigt werden. Dazu sollen die Filterelemente vorsichtig aus dem Feuerraum entnommen werden (keine Gewalt anwenden, möglichst nicht anecken; Abb. D Seite 9).

Für die Filter gibt es folgende Reinigungsmöglichkeiten:

1. Die Filterelemente können unter laufendem Wasser ausgespült werden. Optimal ist ein weicher Brausestrahl. Vor dem Wiedereinbau bitte gründlich abtrocknen lassen.
2. Wenn ein Luftkompressor vorhanden ist, kann man die Filterelemente gegebenenfalls auch vorsichtig im Freien ausblasen (Luftdruck einregulieren, bzw. Luftpistole nicht direkt auf den Filter aufsetzen).

3. Unkompliziert ist auch das beidseitige Absaugen der Filterelemente mit einem weichen Bürstenaufsatz für den Staubsauger.

Wenn man einen neuen oder gereinigten Filter gegen das Licht hält, muss ein Durchlass optisch erkennbar sein (Lichtpunkte erkennbar).

Auch der Innenraum des Kaminofens muss in Abhängigkeit von der Nutzungsintensität und den verwendeten Brennstoffen regelmäßig von losem Ruß und Asche gereinigt werden. Der Feuerraum und auch der Einschub für den Aschekasten unterhalb des Gussrostes kann gründlich mit einem Industriestaubsauger ausgesaugt werden. Chemische Reinigungsmittel sind in aller Regel nicht nötig oder vorteilhaft. Fester anhaftende Rückstände im oberen Bereich des Feuerraums (Rauchsammler) lassen sich bei Bedarf mit einer handelsüblichen Kesselreinigungsbürste aus Kunststoff entfernen.

Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft.

Der Kaminofen sollte regelmäßig durch einen Fachmann überprüft werden.

Der Kaminofen Hark 105 GT ECOplus ist, wie oben erwähnt, mit hochhitzebeständigem Speziallack beschichtet. Wenn der Lack nach mehrmaligem Heizen eingebrannt ist, kann die Oberfläche mit einem leicht angefeuchteten, weichen Reinigungstuch gereinigt werden. Schadhafte Stellen können mit Farbspray (erhältlich im HARK-Zubehörprogramm) nachbehandelt werden, nachdem sie mit feiner Stahlwolle (bitte keinerlei Schmirgelpapier verwenden!) gesäubert wurden. Beachten Sie hierzu die spezielle Reparaturanleitung.

Bei falsch aufgelegtem oder feuchtem Holz kann das Sichtfenster in der Feuerraumtür verrußen. Dieses kann bei leichtem Belag mit Glasreiniger gereinigt werden. Verwenden Sie nur handelsübliche, nicht kratzende Glasreiniger. Reinigungsmittel, speziell Glasreiniger sind aggressiv und können den Ofenlack und die Dichtungen schädigen. Vermeiden Sie daher den Kontakt von Reinigungsmitteln mit den Lackflächen und den Dichtungen. Wenn Sie Reinigungsmittel aus einer Sprühflasche verwenden, sprühen Sie diese zunächst in einen Lappen und tragen die Reinigungsmittel mit einem Lappen auf. Reinigen Sie das Glas nur im kalten Zustand. Rauchumlenkplatte, Schamotteplatten und Rüttelrost können nach langem Gebrauch verschleifen, sie können aber leicht getauscht werden. Verchromte, bzw. vergoldete Ofenteile dürfen nur mit einem sehr weichen Tuch, mit wenig Druck, vorsichtig abgewischt werden. Verwenden Sie keine Putzmittel. Abriebgefahr!!!

## Kaminöfen der Bauart A 1

Kaminöfen der Bauart A 1 sind nur zum Betrieb mit geschlossenem Feuerraum bestimmt. Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufnahme geöffnet und muss anschließend sofort wieder geschlossen werden. Wenn der Kaminofen nicht betrieben wird, ist die Feuerraumtür geschlossen zu halten. Bei Kaminöfen der Bauart A 1 ist der Anschluss an mehrfach belegte Schornsteine möglich; für die Schornsteinbemessung gilt EN 13384.

Die Anwesenheit von Kindern in der Nähe Ihres Heizgerätes sollte ausschließlich unter Aufsicht von Erwachsenen erfolgen. Die Bedienung der Feuerstätte darf nur durch Personen erfolgen, die die Bedienungsanleitung gelesen haben oder entsprechend eingewiesen wurden. Beim Verkauf der Feuerstätte händigen Sie auch die Bedienungsanleitung aus. Bei Nichtbeachtung der vorgenannten Hinweise entfällt jeglicher Garantieanspruch.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gussroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen.

Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Kaminofen erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu. Es dürfen nur Original Hark-Ersatzteile verwendet werden.

### Technische Daten:

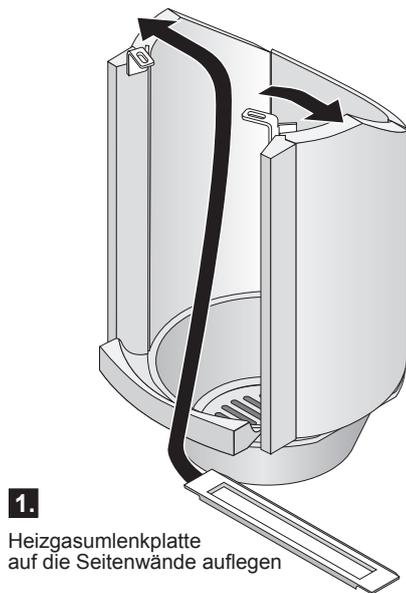
Nennwärmeleistung	4 kW	6 kW
Gewicht mit Keramikverkleidung	177 kg	
Gewicht mit Specksteinverkleidung	222 kg	
erforderlicher Förderdruck*	0,12 mbar	
Abgasmassenstrom*	2,57 g/sec	3,31 g/sec
Abgastemperatur*	294°C	306°C
empfohlene Brennstoffe	Scheitholz, Braunkohlebrikett, Anthrazit-Nuss 3, Anthrazit-Brikett (25g)	

\* Werte sind angegeben für Scheitholz

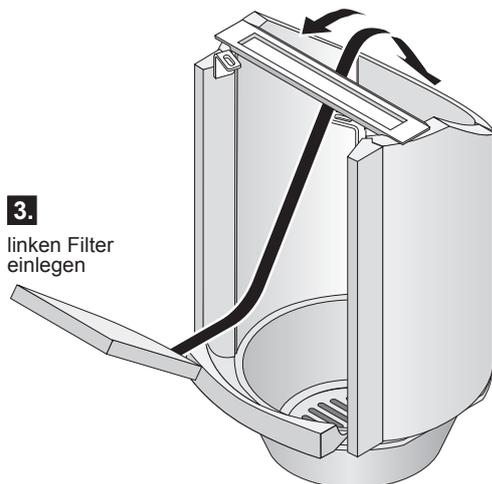
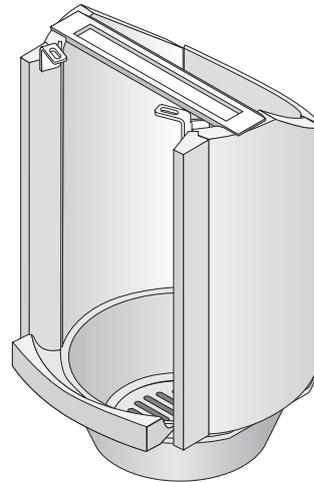
Weitere nützliche Tipps zum Betrieb Ihres Kaminofens finden Sie auf unserer Website [www.hark.de](http://www.hark.de) unter der Rubrik FAQ.

Störung	mögliche Ursachen	Abhilfe
Ofen entwickelt Rauch auf der Oberfläche und riecht	bei den ersten Heizvorgängen brennt die Ofenfarbe ein	Ofen gut durchheizen und für ausreichende Durchlüftung sorgen
Ofen zieht nicht beim Anheizen	Schornsteinzug zu schwach, Stau oder Rückstau im Schornstein, Filter verstopft	Schornstein auf Dichtheit prüfen; offenstehende Türen, Klappen und Schieber anderer, an den gleichen Schornstein angeschlossener Feuerstätten dicht schließen, evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen; Filter reinigen
Feuer brennt nicht an	zu wenig Verbrennungsluft; Regler zu klein eingestellt; feuchtes Brennmaterial, Filter verstopft	Reglerstellung erhöhen, trockenes, kleingespaltenes Brennholz verwenden, Filter reinigen
Beim Nachlegen entweicht Rauch in den Raum	zu geringer Schornsteinzug, Ruß und Asche verengen die Rauchrohre, Filter sind verstopft bzw. haben sich zugesetzt	Überprüfung durch den Schornsteinfeger, zu geringe Schornsteinhöhe? Rauchgasrohre und Abzugbereich oberhalb des Brennraums reinigen; Filter reinigen
Ständig verrußte Brennraumscheiben	zu feuchtes Brennmaterial, zu geringe Brennraumtemperatur	unbedingt auf gut getrocknetes Kaminholz achten, mehr Brennstoff und Luft zuführen
Schamottesteine im Brennraum reißen	durch den Restwassergehalt in den Schamottesteinen können Risse entstehen. Dadurch wird die Funktion und die Sicherheit des Ofens nicht beeinträchtigt.	
Metalloberfläche wird grau	besonders im Bereich der Tür verfärbt sich die Lackierung, wenn die Temperatur von ca. 600°C überschritten wird (Überhitzung)	verfärbte Oberfläche mit Stahlwolle reinigen und mit hitzebeständiger Ofenfarbe überlackieren. Überhitzung des Gerätes vermeiden
Hinteres Abstrahlblech knackt	Das Abstrahlblech wurde zu fest am Ofenkorpus befestigt	Alle Sechskantmuttern bzw. Befestigungsschrauben des Abstrahlbleches leicht lösen, um eine Ausdehnung des Bleches zu gewährleisten
Feuerraumtür schließt nicht automatisch	der Verschlussmechanismus ist schwergängig	Verschlussmechanismus entsprechend der Anleitung auf Seite 15 ölen. Das von uns vorgeschlagene Multi-Öl finden Sie im Fachhandel oder führenden Online-Shops

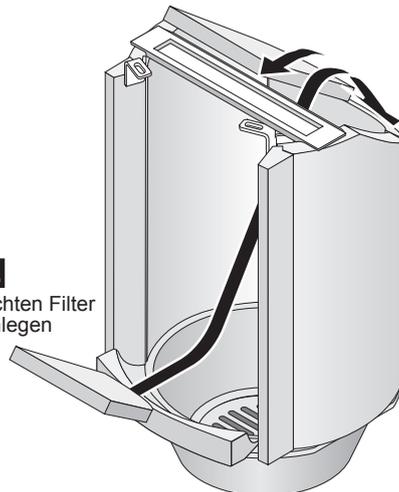
## Filter einlegen



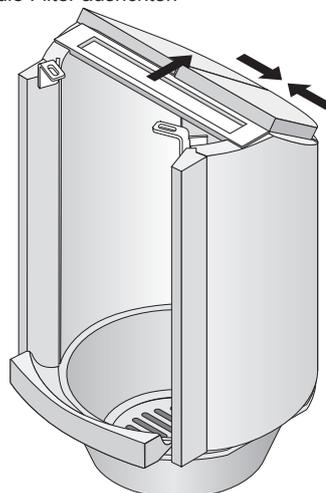
2. Heizgasumlenkplatte nach vorne schieben



4. rechten Filter einlegen

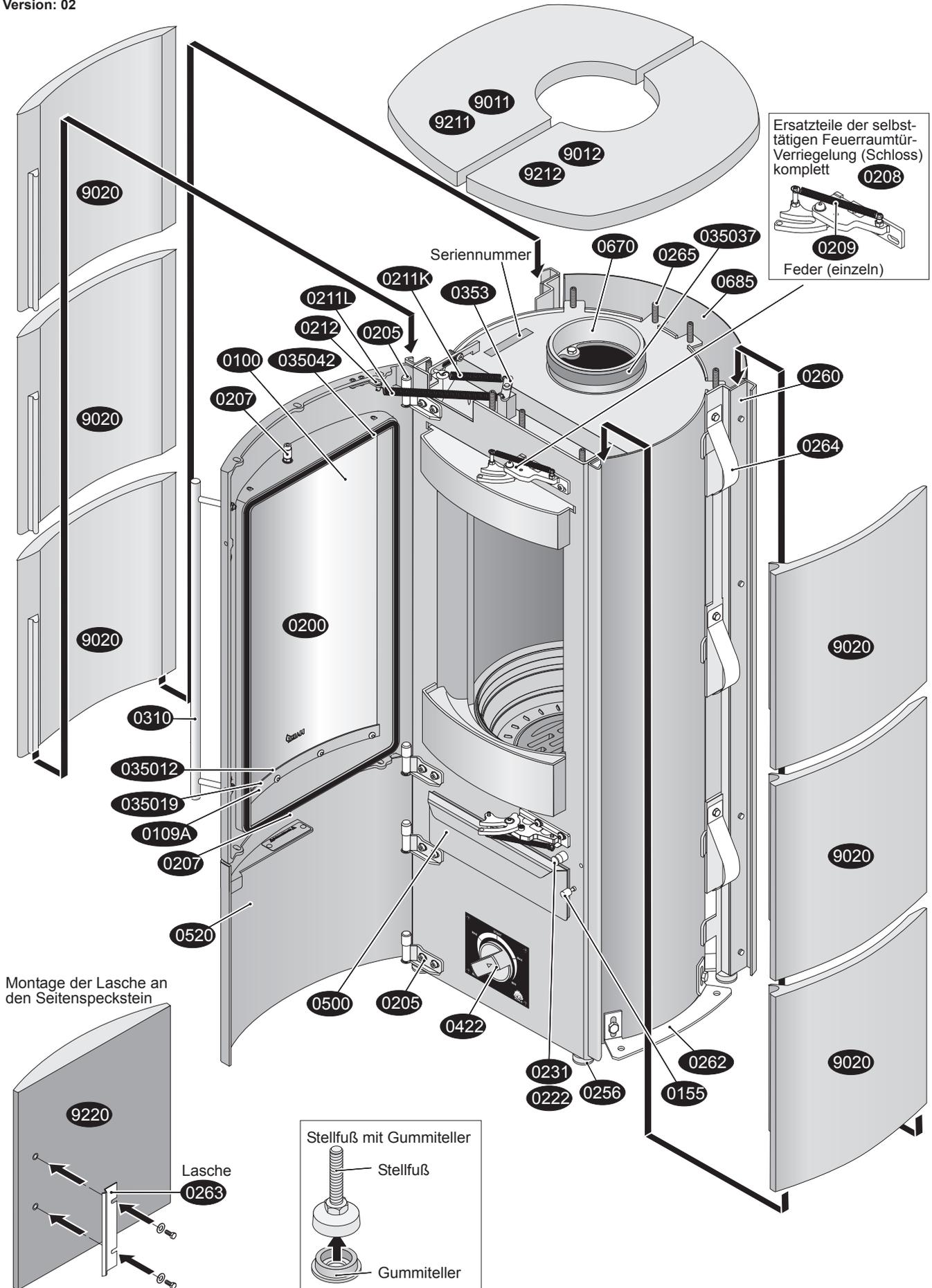


5. Heizgasumlenkplatte nach hinten schieben und die Filter ausrichten



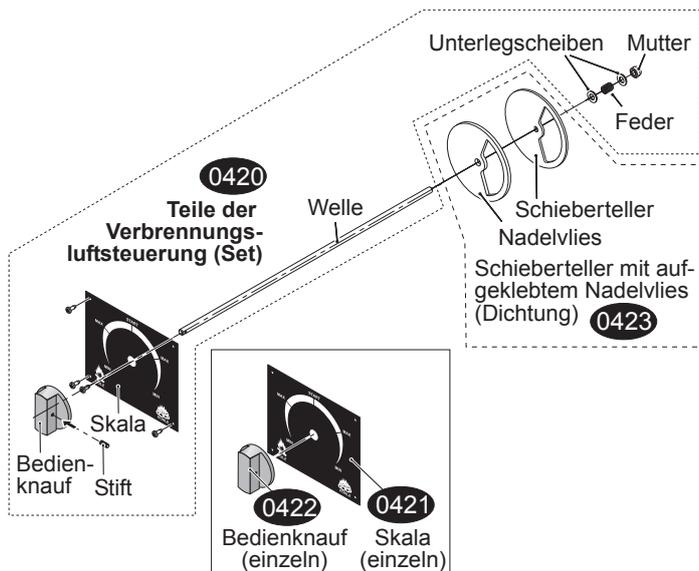
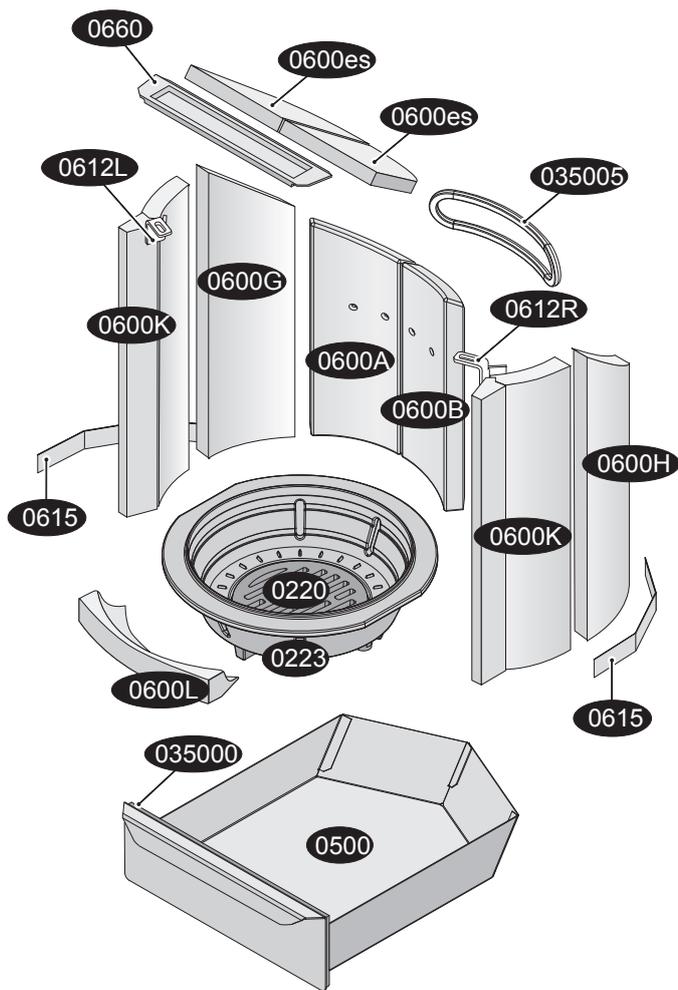
# Hark 105 GT ECOplus Ersatzteile

Version: 02



# Hark 105 GT ECOplus Ersatzteilliste

Version: 02



- 0100 Sichtfenster
- 0109A Halblech für Sichtfenster (Scheibeninnenrahmen)
- 0109B Haltewinkel oben für Sichtfenster
- 0155 Magnet für Aschekastenvortür
- 0200 Feuerraumtür komplett
- 0205 Scharnier unten der Feuerraumtür
- 0205 Scharnier oben der Feuerraumtür
- 0205 Scharnier unten der Vortür
- 0205 Scharnier oben der Vortür
- 0207 Riegel-Feuerraumtür
- 0208 Feuerraumtürverriegelung (Schloss) komplett
- 0209 Feder für Feuerraumtürverriegelung (Schloss)
- 0211K Feder der Feuerraumtür kurz
- 0211L Feder der Feuerraumtür lang
- 0212 Bolzen der Türfeder
- 0220 Rüttelrost
- 0222 Gestänge für Rüttelrost
- 0223 Gussmulde
- 0231 Betätigungsknauf für Rüttelrost
- 0256 Stellfuß mit Gummiteller
- 0260 Kachel-/Steinhalteleiste links/rechts
- 0262 Seitenkachel-/Stein-Höhennivellierung links/rechts
- 0263 Lasche für Seitenspecksteine
- 0264 Andruckfeder
- 0265 Gewindestift-Set
- 0310 Feuerraumtürgriff
- 035000 Dichtung Aschekasten/Ofenkorpus
- 035005 Dichtung hinter den hinteren Feuerraumwänden
- 035007 Dichtung Abgasstutzen/Ofenkorpus
- 035012 Dichtung Sichtfenster/Feuerraumtür
- 035019 Dichtung Halblech/Sichtfenster
- 035037 Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
- 035042 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkorpus
- 0353 Wippe der Türfedern
- 0420 Teile der Verbrennungsluftsteuerung
- 0421 Skala
- 0422 Betätigungsknauf
- 0423 Schieberteller mit Nadelvlies
- 0500 Aschekasten
- 0502 Bedienwerkzeug „Kalte Hand“
- 0520 Vortür
- 0600 A Feuerraumwand hinten links
- 0600 B Feuerraumwand hinten links
- 0600 es Filter links/rechts
- 0600 G Feuerraumwand links hinten
- 0600 H Feuerraumwand rechts hinten
- 0600 K Feuerraumwand rechts/links vorn
- 0600 L vorderer Einleger
- 0605 Feuerraumwand-Paket
- 0612 L Haltewinkel der linken Feuerraumwand
- 0612 R Haltewinkel der rechten Feuerraumwand
- 0615 Schamottespanner
- 0660 Heizgasumlenkplatte
- 0670 Abgasstutzen (Rauchrohrstutzen)
- 0685 Abstrahlblech
- 2002 Handschuh
- 9001 Kachelpaket
- 9011 Deckkachel (Obersims) links
- 9012 Deckkachel (Obersims) rechts
- 9020 Seitenkachel (links/rechts)
- 9201 Specksteinpaket
- 9211 Deckspeckstein (Obersims) links
- 9212 Deckspeckstein (Obersims) rechts
- 9220 Seitenspeckstein (links/rechts)

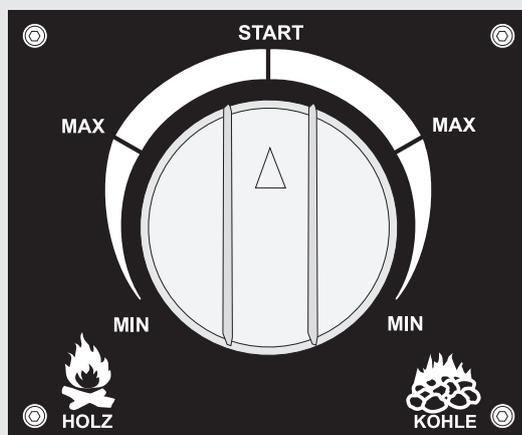
# Kurzanleitung zum Anfeuern mit Stückholz in "ECOplus"-Kaminofen

## Zu Beginn möchten wir Ihnen folgenden wichtigen Hinweis geben:

Mit den ersten Brennstoffauflagen kann man nicht im reduzierten Betrieb sparsam heizen. Zuerst muss genügend Holz schnell und mit viel Sauerstoffzufuhr verbrannt werden, bis die Feuerstätte und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben und gut „ziehen“. Das erkennen Sie daran, dass sich die beim Anfeuern vorübergehend schwarz verfärbten Schamottesteine weitgehend frei brennen und ihre ursprünglich helle Farbe wieder annehmen.

Im kalten Zustand des Kaminofens nehmen Sie bitte folgende Grundeinstellungen vor: Stellen Sie dem Brennstoffwähler auf die Stellung „Anheizen“. Die Aschekastenklappe bleibt geschlossen (Abb. 1).

Abbildung 1



Die Abbildung 2 zeigt Ihnen eine bevorzugte Anordnung der Holzscheite im Feuerraum der Feuerstätte. Legen Sie einen Holzscheit quer vorne in den Feuerraum. Auf diesen legen Sie 2 Scheite längs auf. Zwischen die oberen Holzscheite legen Sie zwei Kaminanzünder.

Abbildung 2



Abbildung 3 zeigt Ihnen die Lage der Holzscheite und der Kaminanzünder im Feuerraum der Feuerstätte.

Auf die Holzscheite schichten Sie eine großzügige Menge klein gespaltenes Anzündholz. Achten Sie darauf, dass sowohl die Holzscheite, als auch das Anzündholz aufgelockert liegen, damit genügend Verbrennungsluft an das Brennholz gelangt (Abb. 4).



Zünden Sie die Kaminzünder an und verschließen Sie die Feuerraumtür (Abb. 5).



Lassen Sie diese Holzaufgabe mit geöffnetem Brennstoffwähler herunterbrennen, bis eine Grundglut vorhanden ist (Abb. 6). Je nach Holzgüte, Schornsteinzug und Witterung dauert diese Verbrennungsphase unterschiedlich lange.

Abbildung 6



Legen Sie jetzt zwei weitere Holzscheite parallel zur Feuerraumscheibe auf und verschließen die Feuerraumtür (Abb. 7).

Abbildung 7



Sind auch diese Holzscheite rundherum angebrannt, sollten Ofen und Abgassystem weitgehend die Betriebstemperatur erreicht haben. Jetzt können Sie den Brennstoffwähler nach links auf Holzbrand (Sekundärluft 100 %) stellen. Sie können den Abbrand über diese Stellung hinaus noch weiter drosseln. Sie müssen jedoch darauf achten, dass das Holz immer mit einem klar erkennbaren Flammenbild verbrennt (Abb. 8).

Die hier benannte Menge an Anzündholz und der Zeitpunkt der Reduzierung der Verbrennungsluft (Verbrennungsluftregler ganz bzw. teilweise schließen) können nur Anhaltswerte darstellen. Die optimale Menge bzw. die besten Reglereinstellungen hängen ganz erheblich von Art und Feuchtegehalt des Brennstoffs, der Witterung und den örtlichen Gegebenheiten (vor allem Schornsteinzug) ab.

**Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihrer Feuerstätte.**

Abbildung 8



Moderne Feuerstätten erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad.

Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoffe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden, nehmen Rußanteile und Schadstoffe im Rauchgas zu.

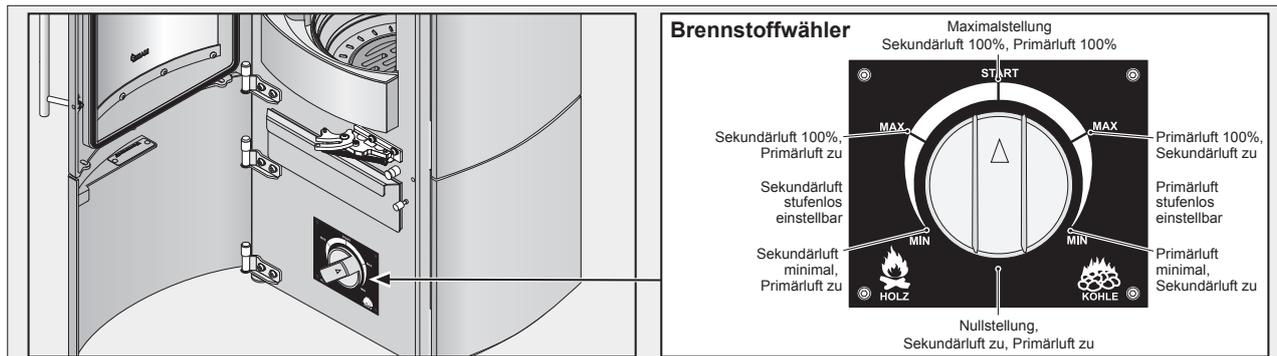
Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoff zuviel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn Brenngut auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird, ohne dass die Luftregler gleichzeitig ausreichend geöffnet werden. Das Brenngut wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Luftregler oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen“.

Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Sauerstoffreduktion gefeuert wird. Holz lässt sich zwar mit reduziertem Sauerstoff verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flammenbild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokelnd“ verfeuert werden.

Wenn Sie dies und die weiteren Hinweise der Bedienungsanleitung beachten, können Sie Ihren Kaminofen sorglos betreiben und sich an seiner beeindruckenden Wärmeleistung und Regelbarkeit erfreuen.

## Betrieb mit Kohleprodukten bei Öfen mit Einhandregelung

Bitte prüfen Sie, ob der Ofen gemäß Typenschild für Kohleprodukte freigegeben ist und für welche Kohlesorte die Freigabe gilt.



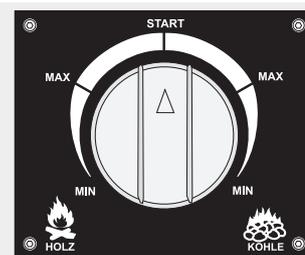
### 1. Holzaufgabe 2 kg zum Erzeugen einer Grundglut für die anschließende Kohlefeuerung



**Brennstoffwähler:**  
Auf Stellung "START" stellen



ca. 40 min.



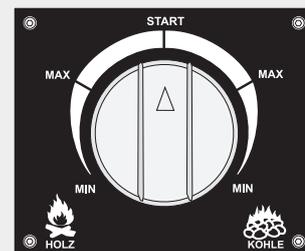
### 2. Erste Kohleaufgabe 1 kg zum Erzeugen eines Kohle-Glutbettes



**Brennstoffwähler:**  
Auf Stellung "START" stellen



ca. 15 min.



### 3. Zweite Kohleaufgabe bis zu 2,5 kg\*



max. 3,5 kg\*

**Brennstoffwähler:**  
Auf Stellung "START" stellen



ca. 15 min.

\*Zulässige Menge abhängig von der Feuerstätte. Angaben der Bedienungsanleitung beachten.

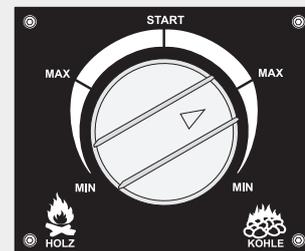
### 4. Einregeln



**Brennstoffwähler:**  
Auf Kohlebrand "MAX" stellen  
(Primärluft = 100%)



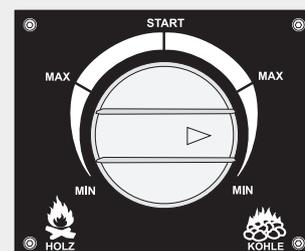
ca. 15 min.



### 5. Die Kohle ist komplett durchgezündet, keine offene Flammenbildung mehr sichtbar



**Brennstoffwähler:**  
Gewünschte Leistungsstufe im Kohlebrand einstellen (Dauerbrand)



# Feuerraumtüren mit Selbstschließung

## Mechanische Bauteile ölen



### Nigrin Hybrid-Multi-Öl

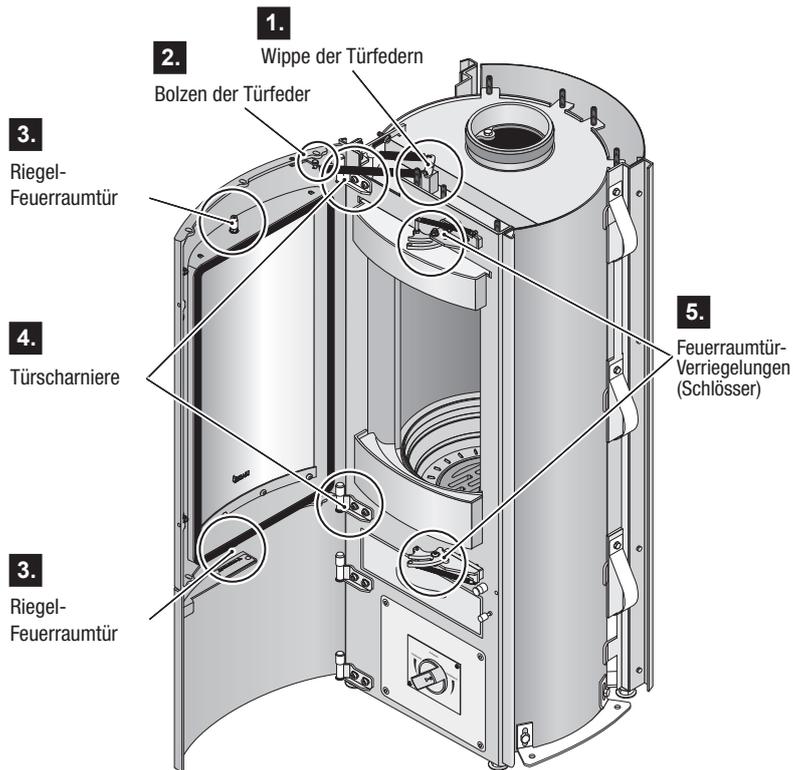
Art.-Nr.: NI74144

Achtung: Überschüssiges Öl kann herunterlaufen und auf dem Ofenlack dauerhafte Spuren hinterlassen.

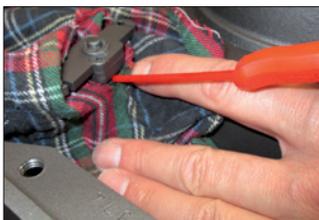
Achtung: Schützen Sie mit einem Lappen die lackierten Ofenteile vor dem ungewollten Kontakt mit dem Öl.



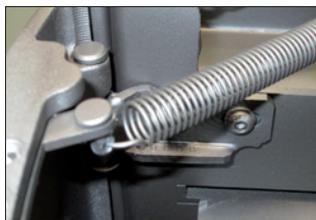
### Übersicht: Zu ölende Bauteile



#### 1. Wippe der Türfedern ölen



#### 2. Bolzen der Türfeder ölen



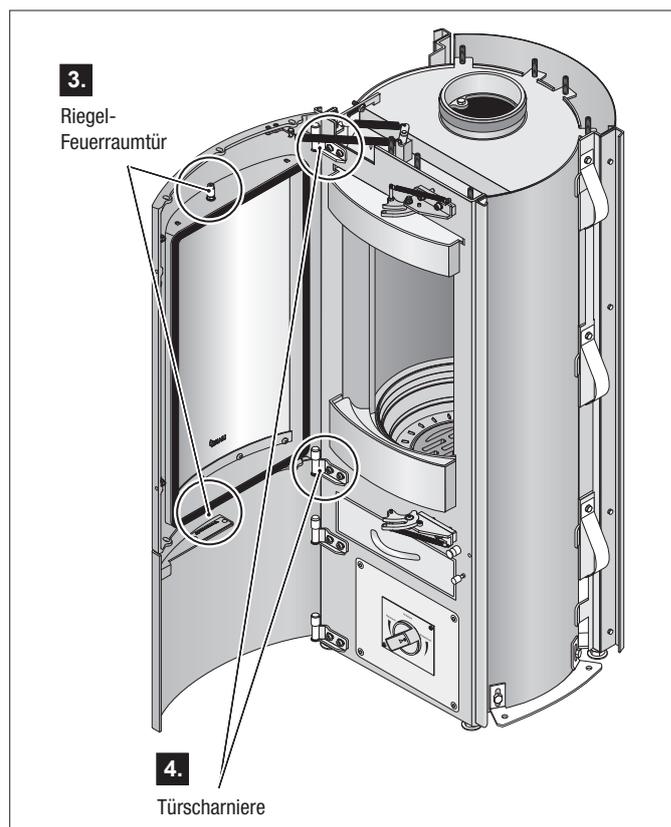
#### 3. Riegel der Feuerraumtür ölen



#### 4. Türscharniere ölen

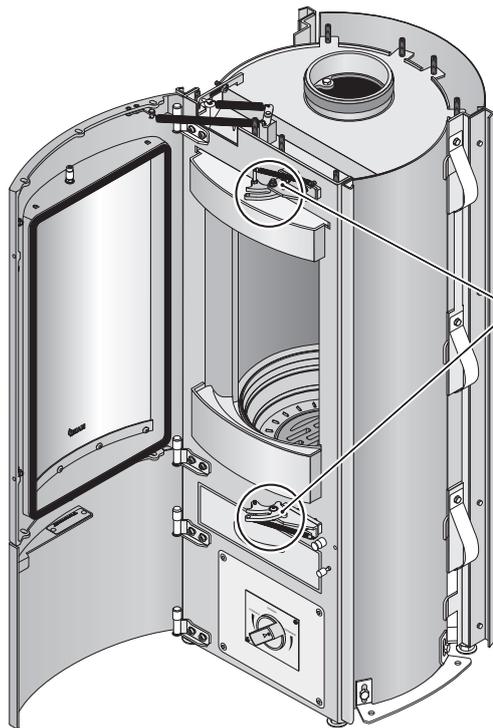
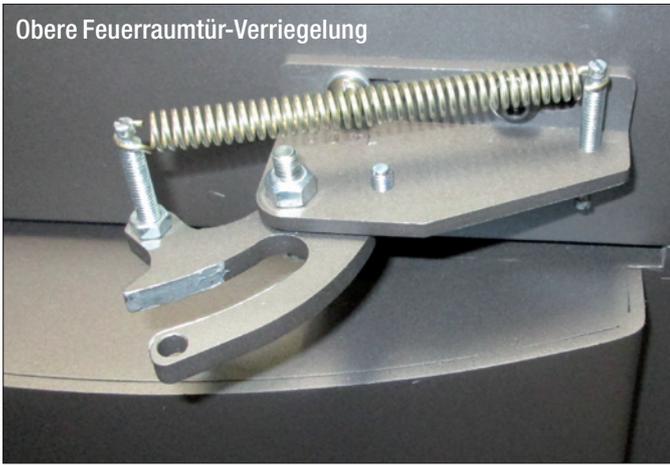


#### Detail unteres Scharnier



5. Feuerraumtür-Verriegelung (Schloss) ölen

Obere Feuerraumtür-Verriegelung



5. Feuerraumtür-Verriegelungen (Schlösser)

Untere Feuerraumtür-Verriegelung



## Produktdatenblatt

Gem. DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2015/1186 DER KOMMISSION vom 24. April 2015 zur Ergänzung der Richtlinie 2010/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Energieverbrauchskennzeichnung von Einzelraumheizgeräten, Anhang IV

According to (EU) No 2015/1186 of the European Commission of 24 April 2015 supplementing directive 2010/30/EU of the European Parliament and of the Council regarding energy consumption labeling of individual heating units, Annex IV

- a) Name oder Warenzeichen des Lieferanten – Name or trademark:  
**Hark GmbH & Co. KG**
- b) Modellkennung des Lieferanten – Model identifier:  
**Hark 105 ECOplus**
- c) Energieeffizienzklasse des Modells, (ermittelt gemäß Anhang II Nummer 1) –  
Energy efficiency class, (determined in accordance with point 1 of Annex II):  
**A+**
- d) Direkte Wärmeleistung in kW (auf die erste Dezimalstelle auf- bzw. abgerundet) -  
Direct heat output in kW:  
**4,0 kW**
- e) Indirekte Wärmeleistung in kW (auf die erste Dezimalstelle auf- bzw. abgerundet) -  
Indirect heat output in kW (specify if applicable):  
---
- f) Energieeffizienzindex [EEI],  
(gemäß Anhang VIII berechnet und auf die nächstliegende ganze Zahl gerundet) –  
Energy efficiency index [EEI],  
(calculated according to Annex VIII and rounded to the nearest integer):  
**113**
- g) Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung sowie gegebenenfalls  
bei Mindestlast, (gemäß Anhang VIII berechnet und auf die erste Dezimalstelle gerundet) -  
Energy efficiency at nominal heat output and if applicable Energy efficiency  
at minimum load, (calculated according Annex VIII and rounded to the nearest one decimal place):  
**84,60 %**  
**bei Nennwärmeleistung – at nominal heat output**

Bitte beachten Sie: Alle beim Zusammenbau, bei der Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes zu treffenden besonderen Vorkehrungen:  
**Siehe Bedienungsanleitung!**

Please note: All specific precautions to be taken during assembly, installation or maintenance of the local space heater:  
**See operating instructions!**

## Fiche technique de produit

Conformément au RÈGLEMENT DÉLÉGUÉ (UE) 2015/1186 DE LA COMMISSION en date du 24 avril 2015 relatif au complément apporté à la directive 2010/30/UE du Parlement européen et du Conseil relatif la désignation de la consommation d'énergie par les appareils de chauffage pour pièces individuelles, annexe IV

- a) Nom ou marque de fabrique du fournisseur:  
**Hark GmbH & Co. KG**
- b) Désignation du modèle du fournisseur:  
**Hark 105 ECOplus**
- c) Classe d'efficacité énergétique du modèle,  
(définie conformément à l'annexe II numéro 1) :  
**A+**
- d) Puissance calorifique directe en kW,  
(arrondie vers le haut ou le bas au premier chiffre après la virgule) :  
**4,0 kW**
- e) Puissance calorifique indirecte en kW,  
(arrondie vers le haut ou le bas au premier chiffre après la virgule) :  
**---**
- f) Indice d'efficacité énergétique [IEE],  
(calculé conformément à l'annexe VIII et arrondi au chiffre rond le plus proche) :  
**113**
- g) Efficacité énergétique du combustible à la puissance calorifique nominale ainsi que, le cas échéant, à la charge minimum  
(calculée conformément à l'annexe VIII et arrondie au premier chiffre après la virgule) :  
**84,60 %**  
**à la puissance calorifique nominale**

Veillez noter: Totalité des mesures préventives particulières devant être prises lors du montage, de l'installation ou de la maintenance de l'appareil de chauffage pour pièces individuelles:  
**Voir mode d'emploi!**

## Produktdatenblatt

Gem. DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2015/1186 DER KOMMISSION vom 24. April 2015 zur Ergänzung der Richtlinie 2010/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Energieverbrauchskennzeichnung von Einzelraumheizgeräten, Anhang IV

According to (EU) No 2015/1186 of the European Commission of 24 April 2015 supplementing directive 2010/30/EU of the European Parliament and of the Council regarding energy consumption labeling of individual heating units, Annex IV

- a) Name oder Warenzeichen des Lieferanten – Name or trademark:  
**Hark GmbH & Co. KG**
- b) Modellkennung des Lieferanten – Model identifier:  
**Hark 105 ECOplus**
- c) Energieeffizienzklasse des Modells, (ermittelt gemäß Anhang II Nummer 1) –  
Energy efficiency class, (determined in accordance with point 1 of Annex II):  
**A+**
- d) Direkte Wärmeleistung in kW (auf die erste Dezimalstelle auf- bzw. abgerundet) -  
Direct heat output in kW:  
**6,0 kW**
- e) Indirekte Wärmeleistung in kW (auf die erste Dezimalstelle auf- bzw. abgerundet) -  
Indirect heat output in kW (specify if applicable):  
---
- f) Energieeffizienzindex [EEI],  
(gemäß Anhang VIII berechnet und auf die nächstliegende ganze Zahl gerundet) –  
Energy efficiency index [EEI],  
(calculated according to Annex VIII and rounded to the nearest integer):  
**114**
- g) Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung sowie gegebenenfalls  
bei Mindestlast, (gemäß Anhang VIII berechnet und auf die erste Dezimalstelle gerundet) -  
Energy efficiency at nominal heat output and if applicable Energy efficiency  
at minimum load, (calculated according Annex VIII and rounded to the nearest one decimal place):  
**85,30 %**  
**bei Nennwärmeleistung – at nominal heat output**

Bitte beachten Sie: Alle beim Zusammenbau, bei der Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes zu treffenden besonderen Vorkehrungen:  
**Siehe Bedienungsanleitung!**

Please note: All specific precautions to be taken during assembly, installation or maintenance of the local space heater:  
**See operating instructions!**

## Fiche technique de produit

Conformément au RÈGLEMENT DÉLÉGUÉ (UE) 2015/1186 DE LA COMMISSION en date du 24 avril 2015 relatif au complément apporté à la directive 2010/30/UE du Parlement européen et du Conseil relatif la désignation de la consommation d'énergie par les appareils de chauffage pour pièces individuelles, annexe IV

- a) Nom ou marque de fabrique du fournisseur:  
**Hark GmbH & Co. KG**
- b) Désignation du modèle du fournisseur:  
**Hark 105 ECOplus**
- c) Classe d'efficacité énergétique du modèle,  
(définie conformément à l'annexe II numéro 1) :  
**A+**
- d) Puissance calorifique directe en kW,  
(arrondie vers le haut ou le bas au premier chiffre après la virgule) :  
**6,0 kW**
- e) Puissance calorifique indirecte en kW,  
(arrondie vers le haut ou le bas au premier chiffre après la virgule) :  
**---**
- f) Indice d'efficacité énergétique [IEE],  
(calculé conformément à l'annexe VIII et arrondi au chiffre rond le plus proche) :  
**114**
- g) Efficacité énergétique du combustible à la puissance calorifique nominale ainsi que, le cas échéant, à la charge minimum  
(calculée conformément à l'annexe VIII et arrondie au premier chiffre après la virgule) :  
**85,30 %**  
**à la puissance calorifique nominale**

Veillez noter:

Totalité des mesures préventives particulières devant être prises lors du montage, de l'installation ou de la maintenance de l'appareil de chauffage pour pièces individuelles:  
**Voir mode d'emploi!**